

Digitale Souveränität im DaZ-Kontext Ein Fortbildungskonzept

Lisa Schor, Prof.In Dr. Magdalena Michalak

Beitragsformat: Vortrag

Auf- und Ausbau digitaler Kompetenzen gelten als zentraler Bildungsauftrag, um Schüler:innen zur aktiven Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu befähigen (KMK, 2017). Gerade im Hinblick auf die fächerübergreifende Sprachbildung sowie die Sprachförderung von Schüler:innen mit Deutsch als Zweitsprache (DaZ) sollten Lehrkräfte die Bedeutung von Medien und Digitalisierung in der Lebenswelt der Schüler:innen erkennen und digitale Medien für eine individualisierte Ausgestaltung von sprachförderlichen Lehr-Lernprozessen nutzen (KMK, 2019, S. 8). Damit geht eine Zunahme pädagogischer Kompetenzanforderungen einher, die in der Lehrkräfteprofessionalisierung zu berücksichtigen ist. Derzeit mangelt es im DaZ-Bereich jedoch an nachhaltigen, wissenschaftlich begleiteten Fortbildungsangeboten (Benz, 2019).

Hier setzt das Teilprojekt DaZ des vom BMBF geförderten Verbundprojekts „DiSo-SGW“ (Digitale Souveränität als Ziel wegweisender Lehrer:innenbildung) an. Ziel des Projekts ist die Entwicklung, Evaluation und Implementation von Fortbildungsmodulen, durch die die digitalisierungsbezogenen professionellen Handlungskompetenzen von (angehenden) Lehrkräften der Sekundarstufe I gestärkt werden, die im DaZ-Bereich arbeiten. Die Module sollen die Teilnehmenden dazu befähigen, Sprachaneignungsprozesse in Verzahnung mit fachbezogenem Lernen effektiv und nachhaltig durch digitale Tools zu unterstützen und gleichzeitig die digitale Souveränität ihrer Schüler:innen zu fördern. Da Sprachbildung und -förderung als Querschnittsaufgabe eines jeden Fachs gelten (KMK, 2019, S. 6), richtet sich das Fortbildungsangebot nicht nur an Lehrkräfte in Vorbereitungsklassen, sondern auch an diejenigen, die ihren Unterricht diversitätssensibel und sprachbewusst gestalten möchten. Das Fortbildungskonzept wird in diesem Beitrag vorgestellt.

Die Konzeption erfolgt auf der Basis des Design-Based-Research-Ansatzes, der eine iterative Erprobung, Evaluation und Optimierung der Module vorsieht. Im Sinne der Teilnehmerorientierung (Lipowsky & Rzejak, 2012, 1f.) werden aktuell die individuellen Bedürfnisse und Wünsche potenzieller Fortbildungsteilnehmer:innen sowie die digitalen Voraussetzungen neuzugewanderter Schüler:innen erhoben. Die Ausgestaltung der Fortbildungsbausteine orientiert sich sowohl an den aus der Erhebung gewonnenen Erkenntnissen als auch am europäischen Referenzrahmen für die digitalen Kompetenzen Lehrender (DigCompEdu) (Redecker, 2017). Die Bausteine enthalten prototypische, forschungsbasiert entwickelte und empirisch überprüfte Lernszenarien, in denen u. a. exemplarische Tools eingesetzt werden. Im Beitrag wird der Entwicklungsprozess des Fortbildungskonzepts anhand der vier Phasen des DBR-Ansatzes (Schmiedebach & Wegner, 2021, S. 4-5) erläutert. Dabei werden die Ergebnisse bzw. der aktuelle Arbeitsstand jeder Phase präsentiert und zur Diskussion gestellt.

Literatur:

- Benz, J. (2019). *Deutsch als Zweitsprache lehren lernen: Eine Wirksamkeitsstudie zu Lehrerfortbildungen*. Ciando library. Beltz: Beltz Juventa.
- KMK (2017). *Bildung in der digitalen Welt. Strategie der Kultusministerkonferenz*. Abgerufen von https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/2016/2016_12_08-Bildung-in-der-digitalen-Welt.pdf
- KMK (2019). *Bildungssprachliche Kompetenzen in der deutschen Sprache stärken*. Abgerufen von https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/2019/2019_12_05-Beschluss-Bildungssprachl-Kompetenzen.pdf
- Lipowsky, F. & Rzejak, D. (2012). Lehrerinnen und Lehrer als Lerner: Wann gelingt der Rollentausch? Merkmale und Wirkungen wirksamer Lehrerfortbildung. *Schulpädagogik heute*, 3 (5), 1-17.
- Redecker, C. (2017). *European framework for the digital competence of educators*. Publications Office of the European Union.
- Schmiedebach, M. & Wegner, C. (2021). Design-Based Research als Ansatz zur Lösung praxisrelevanter Probleme in der fachdidaktischen Forschung. Vorab-Onlinepublikation.
doi: 10.25656/01:23920